

Modulkatalog M. Sc. Nachhaltigkeitsgeographie

Gesamtüberblick:

Der Masterstudiengang ‚Nachhaltigkeitsgeographie und Regionalentwicklung‘ ist folgendermaßen strukturiert:

- 8 obligatorische Pflichtmodule (48 LP);
- 8 wahlobligatorische Wahlmodule, von denen mindestens 2 belegt werden (12 LP);
- 1 Fallstudie inklusive Bericht, Präsentation und Diskussion (30 LP);
- 1 Masterarbeit inklusive Verteidigung und Teilnahme am Masterkolloquium (30 LP).
-

1. Sem.	Pflichtmodule	Wahlmodule		
2. Sem.	Pflichtmodule	Wahlmodule		
3. Sem.			Fallstudie	
4. Sem.				Masterarbeit
Umfang: LP	48	12	30	30

Die Lehrveranstaltungen werden in deutscher oder englischer Sprache angeboten.

Die nachfolgend verwendeten Abkürzungen bedeuten:

*	unbenotete Prüfungsleistung	SV	Seminarvortrag mit oder ohne schriftliche Ausarbeitung
AB	Arbeitsbelastung in Stunden	SWS	Semesterwochenstunden
H	Hausarbeit	T	Testat (30 min.)
K	Klausur (90 min.)	TV	Teilnahmevoraussetzung
LP	Leistungspunkt	Ü	Übung
MP	mündliche Prüfung	ÜA	Übungsaufgabe mit oder ohne schriftliches Protokoll
PL	Art und Anzahl der Prüfungsleistungen	V	Vorlesung
RPT	Regelprüfungstermin (Semester)		
S	Seminar		

Teil 1: Beschreibung der Pflichtmodule

Es werden 8 obligatorische einsemestrige Pflichtmodule in einem zeitlichen Umfang von 39 Semesterwochenstunden (48 LP) angeboten.

ID	Pflichtmodul	PL	RPT	AB	LP
P1	Methoden der Raum- und Regionalanalyse	1 ÜA* / 1 H*, 1 ÜA*	1	180	6
P2	Methodenmodul: Naturraumkartierung	1 ÜA*	1	180	6
P3	Regionale Geographie und Nachhaltigkeit	2 SV ¹	1	180	6
P4	Nachhaltigkeitstheorien I	1 K, 1 SV	1	180	6
P5	Schutzgebietsmanagement (Blockseminar)	1 SV	2	180	6
P6	Planungstheorie und Vergleichende Raumplanung	1 SV, 1 H	2	180	6
P7	Naturressourcen und Nachhaltigkeit in Osteuropa	1 ÜA*	2	180	6
P8	Nachhaltigkeitstheorien II	1 K, 1 SV	2	180	6

¹ Im Rahmen des Pflichtmoduls P3 sind pro Seminar ein Vortrag zu halten und nach Wahl der Studierenden in einem der beiden Seminare eine schriftliche Ausarbeitung anzufertigen

Pflichtmodul „Methoden der Raum- und Regionalanalyse“ (P1)				
Verantwortlicher	Lehrstuhl für Wirtschafts- und Sozialgeographie			
Dozenten	Dozenten des Instituts für Geographie und Geologie			
Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kenntnis der relevanten Theorien, Modell und Ansätze der Analyse ▪ Überblick über primär-, sekundärstatistische sowie qualitative Verfahren ▪ Kenntnis der wichtigsten Informationsquellen ▪ Instrumentelle Kompetenzen hinsichtlich der Anwendung von Indikatorensätzen und der Durchführung von Regionalanalysen 			
Modulinhalte	<p>Vorlesung „Methoden der Raum- und Regionalanalyse“:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Theoretischer Hintergrund, Überblick ▪ Grundlegende Fachtermini ▪ Qualitative Verfahren (qualitative Befragungstechniken und Einsatz von PRA-Methoden; Computergestützte Auswertung mit z.B. ATLAS.ti) und statistische Techniken ▪ Indikatorensysteme <p>Seminar/Übung „Methoden der Regionalanalyse“:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Indikatorenbildung ▪ Aufbereitung statistischer Informationen ▪ Klassische Verfahren (Shift-Analyse, Szenarien usw.) und neue Ansätze der Regional- und Standortanalyse ▪ Bewertung von Ergebnissen <p>Übung Fernerkundung Praktische Fernerkundung anhand von Übungsbeispielen mit Hilfe aktueller Bildauswertungssoftware</p>			
Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)	zu erwerben sind 6 LP:	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamtaufwand
	Methoden der Raum- und Regionalanalyse (V; 1 SWS; 1 LP)	15	105	180
	Methoden der Regionalanalyse (S/Ü; 2 SWS, 3 LP)	30		
	Fernerkundung (Ü 2 SWS; 2 LP)	30		
Leistungsnachweise	1 Übungsaufgabe* oder 1 Hausarbeit* im Seminar und 1 Übungsaufgabe* in der Übung Fernerkundung			
Angebot	jährlich			
Dauer	1 Semester			
Empfohlene Einordnung	1. Semester			
Empfohlene Vorkenntnisse	Empirische Sozialforschung			
Voraussetzungen	Keine			

Pflichtmodul „Methodenmodul: Naturraumkartierung“ (P2)				
Verantwortlicher	Lehrstuhl für Geoökologie und Bodengeographie			
Dozenten	Dozenten des Instituts für Geographie und Geologie			
Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vertiefte systematische und instrumentelle Kompetenzen in der (boden)geographischen Feldforschung ▪ Fähigkeit zur komplexen Konzeption und Umsetzung von naturräumlichen Kartierprojekten als geoökologischem Zentralaspekt ▪ Organisatorische Befähigung zur selbstständigen Arbeit in Kleingruppen ▪ Eigenständige Vorbereitung und Durchführung von Geländekampagnen in Naturlandschaften mit hohem Schutzstatus (z.B. Buchenurwälder) 			
Modulinhalte	<p>Bodenkundliche Geländeübung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Komplexe Standortaufnahme unter Einbeziehung der bodenbildenden Faktoren ▪ Kartierung von Böden nach deutschen und internationalen Klassifikationen ▪ Einordnung der Profile in den landschaftlichen Kontext ▪ Bodenökologische Interpretation <p>Geoökologisches Kartierpraktikum</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Spezielle Aspekte der geo- und biowissenschaftlichen Kartierung anhand von Beispielen besonders aus grundlagenorientierten Geo-Biowissenschaften (Boden-Vegetation) und ihren Anwendungen (Schutzgebiete, Lehrpfade, Geotourismus) ▪ Eigenständige Bearbeitung eines Fallbeispiels (Naturlandschaft) mit <ul style="list-style-type: none"> - naturräumlichen Hauptstockwerken - komplexer geoökologischer Standortanalyse - Standortkette und Kausalprofil - Beschreibung in der topischen Dimension ▪ Meßtechnische, zeichnerische und fotografische Dokumentation, ergänzt durch einfache Laboranalysen (z.B. Körnung, pH, C/N) 			
Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)	zu erwerben sind 6 LP:	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamtaufwand
	Bodenkundliche Geländeübung (Ü; 3 SWS; 3 LP)	45	90	180
	Geoökologische Kartierverfahren (Ü; 3 SWS; 3 LP)	45		
Leistungsnachweise	1 Übungsaufgabe*			
Angebot	jährlich			
Dauer	1 Semester			
Empfohlene Einordnung	1. Semester			
Empfohlene Vorkenntnisse	Grundlagen der Boden- und Geoökologie			
Voraussetzungen	keine			

Pflichtmodul „Regionale Geographie und Nachhaltigkeit“ (P 3)				
Verantwortlicher	Lehrstuhl für Nachhaltigkeitswissenschaft und Angewandte Geographie			
Dozenten	Dozenten des Instituts für Geographie und Geologie			
Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kenntnisse über die Bedeutung von Information und Kommunikation als konstituierende Merkmale von Regionen ▪ Befähigung zur Analyse von Governance-Strukturen in Mehr-Ebenen-Systemen (Akteure, Netzwerke, Diskurse) ▪ Fähigkeit zur Analyse von regionalen Entwicklungsdiskursen und -projekten: Diskussion von Erfolgsfaktoren, Ziel- und Umsetzungskonflikten vor dem Hintergrund regionaler Nachhaltigkeitsziele anhand von aktuellen Fallbeispielen ▪ Regionalspezifische Kenntnisse der Humangeographie, des Naturressourcenmanagements und nachhaltiger Ansätze ▪ Fähigkeit zur Aufnahme und Analyse regionaler Besonderheiten, aber auch übergreifender Wechselwirkungen in den Entwicklungen verschiedener Länder ▪ Sensibilisierung für die Komplexität nachhaltiger Entwicklung und gegenseitiger Beziehungen bzw. Auswirkungen ▪ Anwendung der gewonnenen Kenntnisse durch praktische Gruppenübungen 			
Modulinhalte	<p>Seminar „Die Bedeutung von Informationen in der Geographie an regionalen Beispielen“</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bedeutung und Rolle von Informationen in der Geographie und bei der Analyse regionaler Entwicklungsprozesse ▪ Analyse von Informationsflüssen, Akteursnetzwerken und Entscheidungsprozessen (Governance-Strukturen in Mehr-Ebenen-Systemen) ▪ Analyse, Re- und Dekonstruktion konkreter regionaler Entwicklungsdiskurse und -projekte mit Hilfe von Gruppendiskussionen (Rollenspiele), teilnehmender Beobachtung oder Befragungen <p>Seminar „Regionale Geographie Lateinamerikas“</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Durch detaillierte Lektüre, geleitete Gruppendiskussion und interaktive Übungen werden die strukturellen und aktuellen Problematiken der lateinamerikanischen Region reflektiert und diskutiert. ▪ Einführung in den systemischen und interdisziplinären Einsatz der Regionalgeographie ▪ Konkrete und informierte Erfahrung der Realitäten der Region durch vielfältige und multimediale Informationsquellen 			
Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)	zu erwerben sind 6 LP:	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamtaufwand
	Die Bedeutung von Informationen in der Geographie an regionalen Beispielen (S; 2 SWS; 3LP)	30	120	180

	Regionale Geographie Latein-amerikas (S; 2 SWS; 3 LP)	30		
Leistungsnachweise	In beiden Seminaren ist jeweils 1 Seminarvortrag zu halten. Einer der beiden Seminarvorträge nach Wahl der Studierenden soll als Seminararbeit vertieft werden.			
Angebot	Jährlich			
Dauer	1 Semester			
Empfohlene Einordnung	1. Semester			
Empfohlene Vorkenntnisse	Allgemeine physische Geographie Allgemeine Humangeographie			
Voraussetzungen	Keine			

Pflichtmodul „Nachhaltigkeitstheorien I“ (P4)				
Verantwortlicher	Professur für Umweltethik			
Dozenten	Dozenten des Instituts für Botanik und Landschaftsökologie sowie des Instituts für Geographie und Geologie			
Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kenntnisse der Grundprobleme der Umweltethik ▪ Kenntnisse der ethischen Grundlagen der Nachhaltigkeitsidee ▪ Kenntnisse der unterschiedlichen Konzepte von Nachhaltigkeit ▪ Kenntnisse in ausgewählten Handlungsfeldern (Klimawandel, Biodiversität, Naturschutz) ▪ Kenntnisse der Grundlagen der Umweltpolitik ▪ Theoretische, inhaltliche und methodische Kenntnisse der Forschung im Bereich des globalen Wandels ▪ Praktische Erfahrungen in der Umsetzung von Nachhaltigkeitswissenschaft durch Gruppendiskussion und Gruppenarbeit 			
Modulinhalte	<p>Vorlesung „Nachhaltigkeit“:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ 1) Geschichte, 2) Ethische Prinzipien, 3) Grundlegende Konzepte, 4) Naturkapital, 5) Regeln, Ziele und Indikatoren, 6) Spezielle Themen <p>Seminar „Globale Umweltprobleme - Theorie und Praxis“:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Physische und gesellschaftliche Ursache und Folgen des globalen Wandels ▪ Einblicke in die zahlreichen wissenschaftlichen Perspektiven, Methoden und Theorien, die die Erkennung und Messung des globalen Wandels erlauben (u.a. Syndrom Ansatz) ▪ Bewertung vorhandener Lösungsansätze, die negative Folgen des Globalen Wandels einzudämmen versuchen, Diskussion innovativer Lösungsansätze 			
Lehrveranstaltungen (in AP, SWS und h)	zu erwerben sind 6 LP:	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamtaufwand
	Nachhaltigkeit (V; 2 SWS; 3 LP)	30	120	180
	Globale Umweltprobleme - Theorie und Praxis (S, 2 SWS, 3 LP)	30		
Leistungsnachweise	1 Klausur und 1 Seminarvortrag			
Angebot	Jährlich			
Dauer	1 Semester			
Empfohlene Einordnung	1. Semester			
Empfohlene Vorkenntnisse	Keine			
Voraussetzungen	keine			

Pflichtmodul „Schutzgebietsmanagement“ (P5)				
Verantwortlicher	Lehrstuhl für Angewandte Geographie			
Dozenten	Dozenten des Instituts für Geographie und Geologie			
Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vertiefte theoretische Kenntnisse des Managements von verschiedenen Schutzgebietskategorien in unterschiedlichen Regionen der Welt ▪ Praxisnahe Erfahrungen im Schutzgebietsmanagement anhand der Analyse bestehender Fallstudien in Schutzgebieten 			
Modulinhalte	<p>Seminar „Schutzgebietsmanagement II – Instrumente, Lösungen, Fallstudien“</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennenlernen komplexer Probleme, Instrumente, Lösungsansätze und Fallstudien beim Management von Schutzgebieten verschiedener Kategorien und in unterschiedlichen Regionen der Welt <p>Seminar „Biosphärenreservate – Integration von Naturschutz und nachhaltiger Nutzung?“</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Beitrag der Kategorie Biosphärenreservate und des Weltnetzwerkes der Biosphärenreservate zu Naturschutz und nachhaltiger Nutzung, Besonderheiten dieser Kategorie beim Management 			
Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)	zu erwerben sind 6 LP:	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamtaufwand
	Schutzgebietsmanagement II – Instrumente, Lösungen, Fallstudien (S; 2 SWS; 3 LP)	30	120	180
	Biosphärenreservate – Integration von Naturschutz und nachhaltiger Nutzung? (S; 2 SWS; 3 LP)	30		
Leistungsnachweise	1 Seminarvortrag			
Angebot	jährlich			
Dauer	1 Semester			
Empfohlene Einordnung	1. Semester			
Empfohlene Vorkenntnisse	Protected Area Management I, Internationaler Naturschutz, Grundlagen des Naturschutzes			
Voraussetzungen	keine			

Pflichtmodul „Planungstheorie und Vergleichende Raumplanung“ (P6)				
Verantwortlicher	Lehrstuhl für Wirtschafts- und Sozialgeographie			
Dozenten	Dozenten des Instituts für Geographie und Geologie			
Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kenntnisse über planungstheoretische Ansätze und die entsprechenden Methoden ▪ Spezialkenntnisse über Formen der nationalen und internationalen Standortkonkurrenz ▪ Spezialkenntnisse über Regionalentwicklung und Planungsinstitutionen im internationalen Vergleich ▪ Kenntnisse über regionale Entwicklung als Langzeiteffekt von Counterpart planning ▪ Fähigkeit zur Strukturierung von Counterpart Planning von Unternehmen, Verbänden und Gebietskörperschaften ▪ Kenntnisse über Entscheidungs- und Planungsebenen sowie Planungssektoren ▪ Fähigkeit, Elemente verschiedener Planungssubjekte, Planungsebenen, Planungssektoren und nationaler Planungssysteme zu strukturieren, zu moderieren und miteinander kompatibel zu gestalten 			
Modulinhalte	<p>Vorlesung „Komparative Raumplanung“:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Planungstheorien ▪ Information über räumliche Planungssysteme verschiedener Staaten ▪ Planungssubjekte: Unternehmen, Verbände, Gebietskörperschaften, Behörden, internationale Behörden ▪ Planungsebenen: Gemeinden, Kreise, Regionen, Regierungsbezirke, Bundesländer, Staaten, EU, Nordischer Rat, Benelux, GUS ▪ Planungssektoren: Infrastruktur, Tourismus und Freizeit- und Gesundheitswirtschaft, Ländlicher Raum, Metropolregionen und große Städte ▪ Nationale und übernationale Entscheidungs- und Planungssysteme <p>Seminar „Raumbezogene Planung und Effekte regionaler Entwicklung“:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Unternehmensplanung, Fachplanungen und Planungen einzelner territorialer Administrationsebenen ▪ Counterpart Planning in verschiedenen Gemeinden, Bundesländern und Staaten sowie verschiedenen Sektoren an ausgewählten Beispielen 			
Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)	zu erwerben sind 6 LP:	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamtaufwand
	Komparative Raumplanung (V; 2 SWS; 3 LP)	30	120	180
	Raumbezogene Planung und Effekte regionaler Entwicklung (S; 2 SWS; 3 LP)	30		

Leistungsnachweise	Im Seminar sind 1 Vortrag zu halten und 1 Hausarbeit anzufertigen.
Angebot	jährlich
Dauer	1 Semester
Empfohlene Einordnung	2. Semester
Empfohlene Vorkenntnisse	Geographie als Informations- und Organisationswissenschaft, Projektmanagement für Geographen
Voraussetzungen	Keine

Pflichtmodul „Naturressourcen und Nachhaltigkeit in Osteuropa“ (P7)	
Verantwortlicher	Lehrstuhl für Geoökologie und Bodengeographie
Dozenten	Dozenten des Instituts für Geographie und Geologie
Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse der regionalen Besonderheiten Osteuropas als ein Spezialisierungsraum der Universität Greifswald. • Anwendung allgemeiner geographischer Theorien (Zonenlehre, Formenwandelkategorien) in Bezug auf Osteuropa. • Fähigkeit zur Umsetzung regionalgeographischer Kenntnisse in eigenständige nachhaltigkeitsbezogene Projekte wie Naturraumkartierungen, Konzeption von Naturschutzprojekten und Lehrpfaden. • Anwendung komplexer geoökologischer Arbeitsweisen unter Feldbedingungen im Ausland. • Kennenlernen von Akteuren und Vorbereitung auf selbstständige (Berufs)tätigkeit vor dem Hintergrund vielseitiger Greifswalder Aktivitäten auf dem Gebiet der Ökologie in Osteuropa.
Modulinhalte	<p>Übung zur Geographie Osteuropas:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Naturraumkomponenten und naturräumliche Gliederung Osteuropas unter besonderer Beachtung zonaler Aspekte am konkreten Beispiel einer Landschaftszone bzw. Gebirgshöhenstufe ▪ Natürliche Ressourcen unter besonderer Beachtung von Böden und Naturlandschaften ▪ Bedeutung des Subkontinents für den globalen Wandel und Probleme des ▪ Umweltschutzes mit Besuch eines Schutzgebietes ▪ Geländebeobachtung, Erhebung und Auswertung regionaler Unterlagen bzw. einer eigenen Datenbasis vor Ort ▪ vertiefende geoökologische und nachhaltigkeitsgeographische Betrachtung sowie Präsentation eines Naturraums in Osteuropa <p>Komplexpraktikum Osteuropa</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ aufbauend auf und im unmittelbaren Anschluß an die Osteuropaübung

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ angewandtes Zentrierungspraktikum für verschiedene Nachhaltigkeitsfächer ▪ Auswahl und Bearbeitung eines konkreten Standortes aus der Osteuropaübung ▪ Analyse mit Hauptstockwerk, Standortskette und Detailkarte ▪ eigenständige Feldarbeit und Recherchen in betreuten Gruppen ▪ Präsentation und gemeinsame Diskussion des Fallbeispiels im Gelände (kleine Fallstudie) 			
Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)	zu erwerben sind 6 LP:	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamtaufwand
	Übung zur Geographie Osteuropas (Ü; 2 SWS; 2 LP)	30	90	180
	Komplexpraktikum Osteuropa (Ü; 4 SWS; 4 LP)	60		
Leistungsnachweise	1 Übungsaufgabe*			
Angebot	jährlich			
Dauer	1 Semester			
Empfohlene Einordnung	2. Semester			
Empfohlene Vorkenntnisse	Bachelor-Studium Geographie			
Voraussetzungen	keine			

Pflichtmodul „Nachhaltigkeitstheorien II“ (P8)	
Verantwortlicher	Professur für Umweltethik
Dozenten	Dozenten des Instituts für Botanik und Landschaftsökologie sowie des Instituts für Geographie und Geologie
Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundkenntnisse in philosophischer Ethik ▪ Grundlagen naturschutzfachlicher Bewertung ▪ Überblick über den Argumentationsraum der Naturethik und ethische Naturschutzbegründungen ▪ Fähigkeit ethische Modelle auf konkrete Problemstellungen anzuwenden ▪ Theoretische, inhaltliche und methodische Kenntnisse der Forschung im Bereich des globalen Wandels ▪ Grundlegendes Verständnis des systemischen Einsatzes der Nachhaltigkeitswissenschaft ▪ Fähigkeit zur inter- und transdisziplinären Perspektive
Modulinhalte	<p>Vorlesung „Umweltethik II“</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Naturschutz als gesellschaftliche Praxis (Begriffe, Institutionen des Naturschutzes; kurzer Abriss der deutschen Naturschutzgeschichte; Erfolge, Misserfolge und Konflikte des heutigen Naturschutzes) ▪ Politische Philosophie des Naturschutzes ("<i>environmental democracy</i>") ▪ Grundschemata der Naturschutzpolitik ("Schürzen"-Modell von Arne Naess; Begründungen: <i>Ethik und Philosophie</i>; Meta-Konzepte: <i>Nachhaltigkeit, Naturhaushalt, Eigenart/ Schönheit, Eigenwert von Natur und Landschaft</i>; Leitlinien des Naturschutzes: <i>Funktionen des Naturhaushaltes, Kulturlandschaft, Arten-/Biotopschutz, Renaturierung, Wildnis, "Prozessschutz"</i>; Naturqualitätsziele an ausgewählten Beispielen; Naturschutzfachliche Einstufungskonzepte; Instrumente der Naturschutzpolitik ▪ Die Begründungsdimension des Naturschutzes: Naturethik (<i>philosophische Grundlagen, Logik: Fehlschlüsse; Ontologie: Naturbegriffe; Metaethik: Bedeutung der Moralsprache; Ethik-Theorien: Kant, Utilitarismus, Diskursethik; Begründen, Rechtfertigen, Argumentieren; Werte, Normen, Prinzipien, Kriterien; Inklusionsproblem: Anthro- und Physiozentrik; Der Argumentationsraum der Umweltethik</i>) ▪ Analytische Rekonstruktion des Argumentationsraumes der Naturethik in praktischer Absicht (<i>Anthropozentrische, Physiozentrische, Theozentrische Argumente</i>) <p>Seminar „Vulnerabilität und Anpassung an den globalen Wandel“:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen des theoretischen Rahmens der Konzepte „Verwundbarkeit“ und „Anpassung“ ▪ Grundkenntnisse von Vulnerability and Adaptation Assessments (VAA): Ziele, partizipative Methoden, Modellierung, Umsetzungsstrategien, Anwendung der Ergebnisse

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundkenntnisse der Überschneidungspunkte zwischen Anpassungs- und Nachhaltigkeitskonzepten ▪ Praktische Erfahrungen durch Fallstudien- Bearbeitung: Konzipierung und Strukturierung eines VAAs, Wahl der Skala und Daten, Einbeziehung relevanter Akteure ▪ Grundkenntnisse der wichtigsten Auswertungsbemühungen auf internationaler Skala (z. B.: IPCC, MEA usw.) 			
	zu erwerben sind 6 LP:	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamtaufwand
Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)	Umweltethik II (V; 2 SWS; 3 LP)	30	60	180
	Vulnerabilität und Anpassung an den globalen Wandel (S; 2 SWS; 3 LP)	30	60	
Leistungsnachweise	1 Klausur und 1 Seminarvortrag			
Angebot	jährlich			
Dauer	1 Semester			
Empfohlene Einordnung	2. Semester			
Empfohlene Vorkenntnisse	Keine			
Voraussetzungen	keine			

Teil 2: Beschreibung der Wahlmodule

Es werden 6 einsemestrige wahlobligatorische Wahlmodule und 2 zweisemestrige wahlobligatorische Wahlmodule in einem zeitlichen Umfang von 36 Semesterwochenstunden angeboten, von denen mindestens 2 zu belegen sind (12 LP).

ID	Wahlmodul	PL	RPT	AB	LP
W01	Tourismus und Nachhaltigkeit	1 SV, 1 H	2	180	6
W02	Landschaftsökologie und Biodiversität	2 T	1	180	6
W03	Bodenbedeckung	1 K	1	180	6
W04	Conservation Biology ²	2 SV	2	180	6
W05	Projektmanagement für Geographen (Blockseminar)	1 SV, 1 H	2	180	6
W06	Angewandte Geoinformatik	1 ÜA	2	180	6
W07	Zoologischer Artenschutz	1 K, 1 SV	2	180	6
W08	Nachhaltigkeitsökonomie ²	1 K	2	180	6

² zweisemestriges Wahlmodul

Wahlmodul „Tourismus und Nachhaltigkeit“ (W01)				
Verantwortlicher	Lehrstuhl für Wirtschafts- und Sozialgeographie			
Dozenten	Dozenten des Instituts für Geographie und Geologie			
Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kenntnis der Entwicklungsgeschichte des nachhaltigen Tourismus ▪ Vertiefter Einblick in unterschiedliche Tourismusansätze ▪ Kenntnisse der Chancen und Grenzen von nachhaltigem Tourismus ▪ Instrumentelle Kompetenzen hinsichtlich der generellen Operationalisierung, Umsetzung und Überprüfbarkeit von Konzepten 			
Modulinhalte	<p>Vorlesung „Nachhaltiger Tourismus“</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Entwicklungsgeschichte: Vom harten Tourismus über den sanften zum nachhaltigen Tourismus ▪ Begriffbestimmungen ▪ Ansätze und Konzepte ▪ Auswirkungen des Tourismus in den Nachhaltigkeits-Dimensionen ▪ SWOT-Bewertung des ST ▪ Good-practice Beispiele ▪ relevante Organisationen und Institutionen ▪ Labeling, Zertifizierungs- und Managementsysteme im ST <p>Seminar „Nachhaltiger Tourismus“</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Tourismus in Großschutzgebieten ▪ Analyse von Good-practice Beispielen ▪ Marketing und Management ▪ Zertifizierungs- und Evaluierungsverfahren 			
Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)	zu erwerben sind 6 LP:	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamtaufwand
	Nachhaltiger Tourismus (V; 2 SWS; 3 LP)	30	120	180
	Nachhaltiger Tourismus (S; 2 SWS; 3 LP)	30		
Leistungsnachweise	1 Seminarvortrag und 1 Hausarbeit			
Angebot	jährlich			
Dauer	1 Semester			
Empfohlene Einordnung	1. Semester			
Empfohlene Vorkenntnisse	Grundlagen Tourismus und Grundlagen Nachhaltigkeit			
Voraussetzungen	Keine			

Wahlmodul „Landschaftsökologie und Biodiversität“ (W02)				
Verantwortlicher	Lehrstuhl für Landschaftsökologie			
Dozenten	Dozenten des Instituts für Botanik und Landschaftsökologie			
Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verständnis der grundlegenden landschaftsökologischen Komponenten (Klima, Relief, Boden, Wasser, Vegetation, Mensch) ▪ Kenntnisse der angewandten Aspekte der Landschaftsökologie ▪ Theoretische Kenntnisse der Methoden zur Erfassung von Biodiversität 			
Modulinhalte	<p>Vorlesung „Einführung in die Landschaftsökologie“:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Konzeptionelle Grundlagen der Landschaftsökologie ▪ Historische Landschaftsökologie und Landschaftsgeschichte ▪ Landschaftliche Skalen und Hierarchieebenen ▪ Landschaftsanalyse, -diagnose, -prognose ▪ Landschaftsökologische Komplexanalyse ▪ Aktuelle Fragen der Landschaftsökologie (z. B. <i>global change</i>) <p>Vorlesung „Biodiversität: Naturwissenschaftliche Grundlagen“:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Begriffe Diversität, Abundanz, Evenness auf verschiedenen Ebenen (Gene, Populationen, Arten, Ökosysteme) ▪ Diversitätsindices und ihre Bedeutung ▪ Methoden zur Erfassung von Biodiversität im Gelände ▪ Abschätzung von Artenreichtum aus Stichproben, Vergleich von Stichproben ▪ Verteilung von Biodiversität in Raum und Zeit 			
Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)	zu erwerben sind 6 LP:	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamtaufwand
	Einführung in die Landschaftsökologie (V; 2 SWS; 3 LP)	30	120	180
	Biodiversität: Naturwissenschaftliche Grundlagen (V; 2 SWS; 3 LP)	30		
Leistungsnachweise	In beiden Vorlesungen ist jeweils 1 Testat zu schreiben			
Angebot	jährlich			
Dauer	1 Semester			
Empfohlene Einordnung	1. Semester			
Empfohlene Vorkenntnisse	keine			
Voraussetzungen	keine			

Wahlmodul „Bodenbedeckung“ (W03)				
Verantwortlicher	Lehrstuhl für Geobotanik und Landschaftsökologie			
Dozenten	Dozenten des Instituts für Botanik und Landschaftsökologie			
Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kenntnis der wesentlichen Vegetationsformationen und Ökosysteme Europas und der Erde sowie ihrer Verbreitung und standörtlichen Grundlagen ▪ Einführende Kenntnisse der Genese und Dynamik von Ökosystemen unter besonderer Berücksichtigung anthropogener Einflüsse 			
Modulinhalte	<p>Vorlesung „Vegetation (Ökosysteme) der Welt“</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bioklimatische Gliederung der Erde (Biozonen) sowie ihrer standörtlichen Besonderheiten (Klima, Boden, Florenprovinzen, Ökosystemleistungen, usw.) ▪ arktische, subarktische und boreale Lebensräume ▪ Steppen, Halbwüsten und Wüsten ▪ Hochgebirge ▪ mediterrane Räume, Kanaren und Kapprovinz ▪ Savannen und Trockenwälder ▪ Tropischer Regenwald <p>Vorlesung „Vegetation (Ökosysteme) Europas“</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Naturräumliche Einführung ▪ standortökologische Grundlagen und Ökosystemdynamik ▪ Kennenlernen der Landschaft prägenden Vegetations- bzw. Nutzungstypen Europas ▪ historische und aktuelle Einflüsse des Menschen ▪ Differenzierung und Klassifizierung von Pflanzengesellschaften ▪ Global Change und Naturschutz 			
Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)	zu erwerben sind 6 LP:	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamtaufwand
	Vegetation (Ökosysteme) der Welt (V; 2 SWS; 3 LP)	30	120	180
	Vegetation (Ökosysteme) Europas (V; 2 SWS; 3 LP)	30		
Leistungsnachweise	1 schriftliche Abschlussprüfung (90 Minuten)			
Angebot	jährlich			
Dauer	1 Semester			
Empfohlene Einordnung	1. Semester			
Empfohlene Vorkenntnisse	Keine			
Voraussetzungen	Keine			

Wahlmodul „Conservation Biology“ (W04)				
Verantwortlicher	Lehrstuhl für Angewandte Zoologie und Naturschutz			
Dozenten	Dozenten des Zoologischen Instituts und Museums			
Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einblick in die Konzepte und Methoden grundlegender und angewandter Naturschutzbiologie ▪ Kenntnis über wichtige politische Grundlagen des Internationalen Naturschutzes ▪ Anwendung theoretischer politischer und biologischer Grundlagen des Naturschutzes durch Fallbeispiele aus der Zoologie 			
Modulinhalte	<p>Vorlesung „International Conservation“ Einführung in die Naturschutzbiologie, Verteilung der Biodiversität auf der Erde; Einführung in die Biodiversitätshotspots; Bedrohungen von Biodiversität, Verhalten und Naturschutz, Evolutionsbiologie und Naturschutz, Naturschutzgenetik, Vorstellung internationaler Naturschutzinstitutionen und Abkommen (z.B. Cites/IUCN/Natura2000); Fallbeispiele internationaler Naturschutzbiologie.</p> <p>Seminar „International Conventions“ Einführung in die wichtigsten internationalen Conventionen. Vorstellung der jeweiligen Ziele und Mechanismen zur Umsetzung. Fallbeispiele aus der Zoologie</p> <p>Seminar „Conservation and Behaviour“ Einblick in verhaltensbiologische Konzepte und Methoden mit Relevanz für den Naturschutz</p>			
Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)	zu erwerben sind 6 LP:	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamtaufwand
	International Conservation (V; 2 SWS, 2 LP)	30	90	180
	International Conventions (S; 2 SWS; 2 LP)	30		
	Conservation and Behaviour (S; 2 SWS; 2 LP)	30		
Leistungsnachweise	Jeweils 1 Seminarvortrag in den beiden Seminaren			
Angebot	jährlich			
Dauer	2 Semester			
Empfohlene Einordnung	1./2. Semester			
Empfohlene Vorkenntnisse	Grundkenntnisse in der Zoologie, Gute englische Sprachkenntnisse			
Voraussetzungen	-			

Wahlmodul „Projektmanagement für Geographen“ (W05)				
Verantwortlicher	Lehrstuhl für Angewandte Geographie			
Dozenten	Dozenten des Instituts für Geographie und Geologie			
Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kenntnisse des Projektmanagementprozesses sowie grundlegender Projektmanagementmethoden ▪ Fähigkeit zur Planung und Umsetzung von Projekten ▪ Verbesserung der sozialen Kompetenzen der teilnehmenden Studenten durch Arbeiten in Teams • Fähigkeit, aus eigener Erfahrung zu lernen • Kenntnisse von Techniken für systematisches und effizientes Bearbeiten von Projektaufgaben und Koordination dieser mit dem Projektteam 			
Modulinhalte	<p>Seminar „Projektmanagement I – Theorie“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Definition, Kategorisierung und Gliederung von Projekten in Definitions-, Planungs-, Durchführungs- und Abschlussphase • Methoden und Instrumente der verschiedenen Projektphasen • Phasenübergreifende Aspekte des Projektmanagements • Teammanagement und Kommunikation • Wichtige Erfolgsfaktoren im Projektmanagement <p>Seminar „Projektmanagement II – praktische Anwendung“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Projektplanung und Projektcontrolling in der Praxis (Beispiele und Übungen) • Anwendung verschiedener Instrumente im Projektmanagement • Planung, Durchführung und Auswertung eines eigenen Projektes 			
Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)	zu erwerben sind 6 LP:	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamtaufwand
	Projektmanagement I – Theorie (S; 2 SWS; 3 LP)	30	120	180
	Projektmanagement II – praktische Anwendung (S; 2 SWS; 3 LP)	30		
Leistungsnachweise	1 Seminarvortrag und 1 Hausarbeit			
Angebot	jährlich			
Dauer	1 Semester (Blockveranstaltungen, ganztägig inkl. Samstag und Sonntag)			
Empfohlene Einordnung	2. Semester			
Empfohlene Vorkenntnisse	Sehr gute Kenntnisse des Office Paketes (Word, bes. Power Point, Excel)			
Voraussetzungen	Keine			

Wahlmodul „Angewandte Geoinformatik“ (W06)				
Verantwortlicher	Lehr- und Forschungsbereich Kartographie und GIS			
Dozenten	Dozenten des Instituts für Geographie und Geologie			
Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> Erweiterte theoretische und praktische Kenntnisse Geographischer Informationssysteme, u.a. WebGIS; Fähigkeit, ein eigenes GIS-Projekt für Fragestellungen aus den Bereichen der Geographie, Geologie oder Landschaftsökologie aufzusetzen und ggf. im Internet zu präsentieren 			
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> Am konkreten Beispiel unter Anleitung ein eigenes GIS-Projekt durchführen von Projektdesign/Datenaufnahme über Datenverwaltung und Analyse bis zur Ergebnispräsentation, ggf. im Internet Ggf. Wiederholung von Basistechnologien von GIS und Nutzung von erweiterten Funktionen, Komponenten und Modulen: Ggf. WebGIS-Komponenten: Datenorganisation, Standards, Kartendienste, Integration in Web-Anwendungen 			
Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)	zu erwerben sind 6 LP:	Kon- taktzeit	Selbst- studium	Gesamt- aufwand
	GIS für Fortgeschrittene / Web-GIS (S; 2 SWS; 3 LP)	30	120	180
	Projektarbeit zu GIS (Ü; 2 SWS; 3 LP)	30		
Leistungsnachweise	1 Übungsaufgabe zu einem eigenen GIS-Projekt, ggf. im Internet			
Angebot	jährlich			
Dauer	1 Semester			
Empfohlene Einordnung	2. Semester			
Empfohlene Vorkenntnisse	Grundlagen der Kartographie und Geoinformatik			
Voraussetzungen	keine			

Wahlmodul „Zoologischer Artenschutz“ (W07)				
Verantwortlicher	Lehrstuhl für Tierökologie			
Dozenten	Dozenten des Zoologischen Instituts und Museums			
Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefte theoretische Kenntnisse im Bereich der Naturschutzbiologie der Tiere und der Biodiversitätsforschung • Kenntnis praktischer Probleme der Naturschutzbiologie 			
Modulinhalte	<p>Vorlesung „Zoologischer Artenschutz“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Naturschutzbiologie, Bedrohungen von Biodiversität, Habitatdegradierung und -verlust, Habitatfragmentierung, Übernutzung, invasive Arten, biologische Folgen des Klimawandels, Naturschutzgenetik, Arten- und Landschaftsschutz (Ökologie von Meta-Populationen, Analyse der Vulnerabilität von Populationen, Korridore, Management von kleinen Populationen, <i>ex situ</i> und <i>in situ</i> Naturschutz, Wiedereinführung), Ziele, Grenzen und Design von Schutzgebieten, Wiederherstellung und bedrohte Arten, Schutz evolutionärer Prozesse, zukünftige Herausforderungen <p>Seminar „Schutz und Management von gefährdeten Arten“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fallstudien (selbstständige Analyse und Präsentation), unter Berücksichtigung sog. „Flaggschiff-Arten“ und „<i>umbrella species</i>“ <p>Praktikum „Tierschutz-Fallstudien“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Demonstration von Fallstudien im Feld, Einführung in die Taxonomie ausgewählter Arten und Artengruppen 			
Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)	zu erwerben sind 6 LP:	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamtaufwand
	Tierschutz und -ökologie (V; 2 SWS; 2 LP)	30	90	180
	Schutz und Management von gefährdeten Arten (S; 2 SWS; 2 LP)	30		
	Tierschutz-Fallstudien (P; 2 SWS; 2 LP)	30		
Leistungsnachweise	1 Klausur (90 Minuten) zum Inhalt der Vorlesung; 1 Seminarvortrag in englischer Sprache			
Angebot	jährlich			
Dauer	1 Semester			
Empfohlene Einordnung	2. Semester			
Empfohlene Vorkenntnisse	Ökologie der Tiere, Populationsökologie der Tiere und / oder Synökologie und Ökosystemtheorie			
Voraussetzungen	-			

Wahlmodul „Nachhaltigkeitsökonomie“ (W08)				
Verantwortlicher	Lehrstuhl für Allgemeine Volkswirtschaftslehre und Landschaftsökonomie			
Dozenten	Professoren und Dozenten des Instituts für Botanik und Landschaftsökologie sowie des Instituts für Mathematik und Informatik			
Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Theoretische und empirische Kenntnisse von Bewertungsproblemen aller Art in Natur und Landschaft ▪ Praktische Kenntnisse in allen Konfliktsituationen in der Kulturlandschaft ▪ Kenntnisse über die landwirtschaftliche Betriebswirtschaft und Agrarpolitik ▪ Kenntnisse über ökonomischer Lösungsansätze für Umweltkonflikte 			
Modulinhalte	<p>Vorlesung „Kosten-Nutzen-Analyse“:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Theorie der Produktion und der Unternehmung (ein variabler Faktor, mehrere variable Faktoren, Verbundproduktion, Anfangsgründe der nichtlinearen und linearen Optimierung) ▪ Theorie des Haushalts und der Nutzenmaximierung (Indifferenz- und Nachfragekurven; Elastizitäten und ihre Anwendungen in der Agrarökonomie) ▪ Interaktion zweier Wirtschaftssubjekte (Edgeworth-Box; Anfangsgründe der Spieltheorie) ▪ Grundzüge der nationalen und EU-Agrarpolitik <p>Vorlesung „Naturschutzökonomie“:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Markt- und Preistheorie (Durchschnitts- und Grenzkostenkurven beim Mengenanpasser; Angebots- und Nachfragekurven; Dynamik auf Märkten, Marktformen, staatliche Eingriffe; monopolistische Strukturen, Tarifgestaltung bei Versorgungsunternehmen) ▪ Öffentliche Güter (elementare Theorie, Lindahl-Gleichgewicht; Theorie der Verfügungsrechte (Property Rights); Beispiele und Anwendungen in der Landschaft; Präferenzermittlungsmethoden bei öffentlichen Gütern, erste Einführung in die Contingent Valuation und Travel Cost Method ▪ Anfangsgründe der Finanzmathematik und Investitionsrechnung (stetige und diskrete Wachstumsfunktionen; Barwerte, Renten, Annuitäten; Praxis der Kostenkalkulation dauerhafter Betriebsmittel in der Landwirtschaft; Monatsraten) ▪ Landwirtschaftliche Betriebslehre und Agrarpolitik, Fortsetzung aus Landschaftsökonomie I ▪ Grundzüge ausgewählter forstlicher Wirtschaftsfragen ▪ Überblick über die Situation der Forstwirtschaft in Deutschland 			
Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)	zu erwerben sind 6 LP:	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamtaufwand
	Kosten-Nutzen-Analyse (V; 2 SWS; 3 LP)	30	120	180
	Naturschutzökonomie (V; 2 SWS; 3 LP)	30		
Leistungsnachweise	1 modulübergreifende Klausur nach Abschluss der Vorlesungen			

Angebot	jährlich
Dauer	2 Semester
Empfohlene Einordnung	1./2. Semester
Empfohlene Vorkenntnisse	Keine
Voraussetzungen	Keine

Teil 3: Fallstudie

Modul „Fallstudie“ (CSM)	
Verantwortlicher	Lehrstuhl für Angewandte Geographie, Lehrstuhl für Wirtschafts- und Sozialgeographie, Lehrstuhl für Regionale Geographie
Dozenten	Dozenten des Instituts für Geographie und Geologie
Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kenntnis über potentielle Berufsfelder und Arbeitgeber ▪ Befähigung zu komplexer geographischer Kartierung und/oder Anwendung sonstiger wissenschaftlicher Methoden, z.B. sozialwissenschaftlichen Datenerhebungen in (geschützten) Naturlandschaften <ul style="list-style-type: none"> a) Schutzgebiets- und Biosphärenreservatsmanagement im Rahmen des Universitätsforschungsschwerpunktes Landschaftsökologie <ul style="list-style-type: none"> ▪ In Kooperation mit verschiedenen Schutzgebiets- und Biosphärenreservatsverwaltungen und Organisationen (u.a. GTZ, WWF) in ausgewählten Ländern der Erde (u.a. Deutschland, Vietnam) b) Tourismus <ul style="list-style-type: none"> • Geographie der Freizeit und des Tourismus • Regionales Gesundheits- und Freizeitmanagement • In Kooperation mit einer touristischen Destination (auch Großschutzgebiete) oder Organisation oder im Rahmen eines umfassenderen Projektes c) Kooperationen (DAAD, ERASMUS, Socrates, Intensivprogramme EU) im Rahmen des Universitätsschwerpunktes Nord- und Osteuropa • Fähigkeit zur Anwendung erlernter geo- und sozialwissenschaftlicher Instrumente, Methoden und Lösungsansätze in interdisziplinären Netzwerken • Kompetenz eigenständige Beiträge zur Internationalisierung auf organisatorischer Grundlage der Universitätspartnerschaften anzufertigen
Modulinhalte	<p>Fallstudie:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Anwendung des Moduls Projektmanagement für Geographen am Beispiel eines der o.g. Bereiche (u.a. Tourismus, Internationale (Entwicklungs-) Zusammenarbeit, Schutzgebiets- und Biosphärenreservatsmanagement) ▪ Anwendung geökologischer Kartieransätze – Standortanalyse, Standortketten, Kausalprofile, Catenen und ihre Umsetzung im Rahmen von Dokumentationszentren, Lehrpfaden, Schutzgebietsausweisungen u.ä. ▪ Anwendung der Methoden des touristischen Destinationsmanagements – Bestandsaufnahme, Leitbild- und Produktentwicklung, Maßnahmenkatalog, Indikatoren- und Evaluierungssysteme, usw. ▪ Kennenlernen und erforschen von Konflikten und/oder best

	<i>practice</i> Beispielen in Schutzgebieten- und Biosphärenreservaten: Abgleich von Managementstrategien in Theorie und Praxis; theoretische und praktische Erarbeitung von Lösungsstrategien (bei Konflikten bzw. unzureichender Implementierung) oder Verbreitung der <i>best practice</i> Erfahrungen (bei Positivbeispielen) unter Beachtung der jeweiligen politischen sowie naturräumlichen Rahmenbedingungen der Schutzgebiete und Biosphärenreservate	
Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)	zu erwerben sind 30 LP:	Gesamtaufwand
	Fallstudie (26 LP)	900
	Bericht (2 LP)	
	Präsentation und Diskussion (2 LP)	
Leistungsnachweise	1 Seminarvortrag mit schriftlicher Ausarbeitung und Diskussion, beim jeweiligen Betreuer	
Angebot	Jährlich	
Dauer	1 Semester	
Empfohlene Einordnung	3. Semester	
Empfohlene Vorkenntnisse	s. Voraussetzungen	
Voraussetzungen	Modul ‚Project Management for Geographers‘ Für Bereich A: Modul ‚Protected Area Management‘; für Bereich B: Modul ‚Tourism and Sustainability‘; für Bereich C: ‚Methodenmodul: Naturraumkartierung‘	

Teil 4: Masterarbeit

Modul „Masterarbeit“ (MA)		
Verantwortlicher	Vorsitzender des Prüfungsausschusses	
Dozenten	Die Masterarbeit sollte nach Möglichkeit auf dem Case Study-Modul aufbauen. Der Betreuer kann von den Studierenden aus allen beteiligten Hochschullehrern gewählt werden.	
Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vertiefte Kenntnisse in Planung einer komplexen Forschungsaufgabe, der Formulierung eines Forschungsprogramms ▪ Fähigkeit der eigenständige Durchführung eines komplexen Forschungsprogramms ▪ Fähigkeit der schriftliche Darstellung der Ergebnisse einer Forschungsarbeit ▪ Disputation als mündliche Präsentation und Diskussion (Verteidigung) einer Forschungsarbeit 	
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erstellung und Präsentation eines Arbeitsplans ▪ Literaturstudium ▪ Entwicklung einer methodischen Strategie zur Lösung der gestellten Aufgabe ▪ Durchführung der Aufgabenstellung und Anwendung geeigneter Auswertemethoden ▪ Diskussion der Ergebnisse und Einordnung in den thematischen Kontext ▪ Zusammenschrift der Masterarbeit 	
Lehrveranstaltungen (in LP, SWS und h)	zu erwerben sind 30 LP:	Gesamtaufwand
	Verteidigung (2 LP)	900
	Kolloquium (2 LP)	
	Masterarbeit (26 LP)	
Leistungsnachweise	Zusammenschrift der Masterarbeit, Teilnahme am Masterkolloquium und Präsentation der Zwischenergebnisse dort	
Angebot	mindestens jährlich	
Dauer	1 Semester	
Empfohlene Einordnung	4. Semester	
Empfohlene Vorkenntnisse	Pflicht- und Wahlmodule sowie Fallstudie	